

Mineralwolle und farbige Dämmplatten sind krebserregend

die NÖ
Umweltverbände

Wir machen's einfach.

† **Schweiß und ein unvergleichbares Kratzen liegen beim Dämmen des Dachbodens auf der Haut. Überall am Körper klebt Glaswolle und verursacht Jucken. Wer kennt das noch vom eigenen Hausbau?**



Glas- und Mineralwolle sind eine Gefahr für die Gesundheit

Unangenehm war das Verarbeiten der Mineralwolle immer schon. Seit kurzem weiß man, dass die Fasern der Stein- und Glaswolle auch gefährlich sind. Sie brechen beim Verarbeiten und gelangen ohne Atemschutz bis in die Lunge. Dabei verhalten sich die Fasern ähnlich wie die von Asbest (ebenfalls ein Gestein). Dort können sie schwerwiegende chronische Entzündungen und Geschwüre auslösen, welche bösartig (Krebs) werden können. Mineralwolle jüngerer Datums ist laut Dämmstoffindustrie ungefährlich, weil anders aufgebaut als bis 2002 erzeugte Wolle. Da sich das Herstellungsdatum von Dämmwolle schwer bestimmen lässt, wird sie als gefährlicher Abfall eingestuft. Betroffen sind alle Isolierungen zB von Rohren oder Gebäuden, welche aus diesem Material bestehen.

Farbige Dämmplatten unter Verdacht

Ein weiterer „problematischer“ Fall ist das extrudierte Polystyrol (XPS). Sie werden als farbige Dämmplatten auch umgangssprachlich „Styrodur“ genannt und oft als Wärme- und Feuchtigkeits-Isolierung eingesetzt. Anders als bei Styropor (Kügelchen) ist XPS älteren Datums unter anderem mit umweltgiftigen Mitteln ausgestattet. Die Schäumungsmittel bestehen aus hoch klimaschädlichen Stoffen wie FCKW/HFCKW/HFKW die nur über spezielle Problemstoff-Verbrennungsanlagen entsorgt werden dürfen.

Aufgrund des nicht regelmäßigen Anfalls sind Baustellenabfälle gesetzlich als gewerbliche Abfälle eingestuft. Der GVV St. Pölten ist jedoch nur für normale Haushaltsabfälle zuständig. Baustellenabfälle sind in der Müllgebühr nicht inkludiert und werden daher vom GVV nicht angenommen.



Beispielbild: Es gibt verschiedene Farben wie zB grün, blau usw.

Wo kann ich Mineralwolle und Styrodur richtig entsorgen?

Weil es sich gesetzlich um gewerbliche Abfälle handelt (im Haushalt nicht regelmäßig anfallend), können diese nur bei befugten Entsorgungsunternehmen abgegeben werden.

Bevor sie diese Abfälle zu einem privaten Entsorger ihrer Wahl bringen, klären sie bitte mit ihm die Rahmenbedingungen zur Abgabe. Die anfallenden Kosten werden nach Gewicht berechnet, welches bei den Materialien aber eher zu vernachlässigen sein wird.

www.umweltverbaende.at/stpoeltenland

